

SCOUT SCOUTING

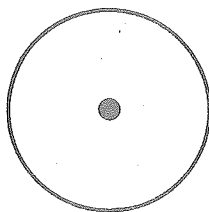


MITTEILUNGSBLATT GR.16 „SCHOTTEN“

SEPTEMBER 1989

NUMMER 4

HERBERT DAUM



Herbert, einer unserer Späherführer, ist am 30. August 1989 im neunundzwanzigsten Lebensjahr gestorben. Er hatte bei einem Verkehrsunfall am 20. Juli Verletzungen erlitten, welche jetzt zum Tod führten.

Herbert war elf Jahre lang in unserem Führerteam und hat so massgeblich dazu beigetragen, die Grundsätze von Baden Powell weiterzugeben.

Peter Müller
Für die gesamte Pfadfindergruppe

Lieber Herbert!

Wir alle haben von Deinem Unfall und Deinen schweren Verletzungen gewusst. Trotzdem kommt die Nachricht von Deinem Tod für mich unerwartet. Die Frage taucht auf: warum? Warum gerade Du? Die Antwort weiss nur Gott, unser Herr.

Er, der Dich berufen hat, mit der Taufe den Glauben anzunehmen. Er hat Dich auch berufen, in unserer Gruppe, der Kolonne und im Land Deine Lebenseinstellung weiterzugeben. Und Du hast diese Berufung angenommen. Du hast immer versucht, nach den Worten von Baden Powell zu leben: Die Welt besser zu verlassen, als Du sie vorgefunden hast. Doch dass es so schnell sein wird, hat keiner geahnt. Gott hat Dich nicht nur berufen, er hat Dich auch abberufen.

Für mich viel zu früh, denn es wäre Dir noch so viel zu sagen gewesen: Das Danke für Deinen Einsatz, Deine Freude, manchmal Dein Beharren. Alle müssten Danke sagen: Deine Führerkameraden, Freunde, Pfadfinder vom Wölfling bis zum Rover und Gildemitglieder.

Es war ein schwerer Schlag für uns alle. Sicherlich aber traf es Deine Eltern, Deine Schwester und Doris am härtesten. Für sie ist es vielleicht kein Trost, aber mehr können wir nicht tun: Wir wollen beten, dass Du bei Gott bist. Und mit Diesem Gebet wollen wir auch Einkehr halten und daran denken, was noch ungesagt geblieben ist. Manchmal ist es schon zu spät.

Wir bitten Dich, dass Du mit unserem Herrn über unser Tun und Wirken achtest, damit Dein Geist in uns und unserer Gruppe bleibe.

Gut Pfad

Dein Peter

Einladung

Liebe Eltern,
Liebe Pfadfinderinnen und Pfadfinder,
Liebe Freunde!

Wir laden wieder herzlich ein zum

GRUPPENTAG

Der Gruppentag ist der traditionelle Herbstbeginn unserer Gruppe.

Er bietet die Möglichkeit, in einer leicht von Wien aus erreichbaren, unverbrauchten Natur mit der Familie zu wandern, bei lustigen Spielen seine eigene Geschicklichkeit unter Beweis stellen zu können, die Führer und andere Familien kennenzulernen und zu plaudern.

Die Wanderung führt auf den Stanghof bei Thernberg wo unsere Gruppe ein kleines Haus hat, in dem viele Lager statt finden.

TERMIN :Sonntag, 1. Oktober 1989

START :Zwischen 8³⁰ und 9³⁰ in Seebenstein/Bucklige Welt beim großen Parkplatz beim Bad.

Anreise für Autofahrer : Südautobahn bis Ausfahrt Seebenstein, dann Wechselbundesstrasse, in Seebenstein links über die Bahn abbiegen zum grossen Parkplatz.

Anreise bei Bahnfahrt: Vom Südbahnhof bis Seebenstein, dann wenige Minuten in Richtung Ortsmitte bis zum Startplatz.

ENDE :Ist für ca. 17 Uhr geplant.

STARTGELD :Pro Familie S 50,- , welche die Unkosten der Veranstaltung abdecken sollen. Ausserdem bitten wir sie herzlichst um Kuchenspenden (Beim Start abgeben!).

PROGRAMM :

- Vormittags Wanderung von Seebenstein zum Stanghof bei Thernberg mit diversen Aufgaben für Eltern und Kinder. Unterwegs gibt es eine Verpflegungsstation.
- Mittags Buffet bei der Familie Schwarz am Stanghof oder mitgebrachtes Essen.
- Nachmittags lustige Bewerbe und Geschicklichkeitsspiele in der Umgebung des Helmes für Kinder und Eltern

-Kaffeehaus, Diaschau, Scoutbasar

- Heilige Messe und Siegerehrung

Ausrüstung:Wanderkleidung, Pfadfinder(innen) natürlich in Uniform! Regenschutz, eventuell Verpflegung, gute Schuhe, gute Laune

Der Gruppentag findet bei Schlechtwetter nicht statt!

Bei unsichrem Wetter rufen sie bitte ab 630 die Nummer 63-99-123 oder 31-66-69 an. Die Telephone sind nur bei einer Absage von einem Führer besetzt.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen und hoffen, viele Familien begrüßen zu können.

Peter Müller und Barbara Kaps

im Namen der Gruppen



Aus der Redaktion!

Jetzt hat er also seine Drohung wirklich wahr gemacht. Heinz ist nicht mehr unsere Ein-Mann-kümmert-sich-um-alles-Redaktion. Kein Problem, haben wir uns gedacht und geglaubt, dass man ihn von einem Tag auf den anderen durch einen Computer ersetzen kann. Weit gefehlt!

Nach nunmehr drei Wochen erbitterten Kampfes mit Hardware ("Wieso formatiert der jetzt unsere Datendiskette?"), Software ("Ich bin ja gespannt, ob wir das je ausdrucken können.") und Brainware ("Was meint den dieser Führer mit dem Satz, und warum schreibt er alles in Hieroglyphen?") scheint die druckreife Fassung so weit weg wie eh und je.

Ein dickes Lob gebührt jedoch der Mädchengruppe. Pünktlich zu Redaktionsschluss erhielten wir von Beate alle Texte. Noch dazu waren sie in einem Datenformat gespeichert das wir fast problemlos verarbeiten konnten (MS-Word). Herzlichen Dank!

Hoffentlich gelingt das beim nächsten Mal auch den Führern der Bubengruppe.

Je länger wir an der Erstellung dieser Ausgabe arbeiteten und je aussichtsloser die Lage

wurde, desto mehr wurde uns bewusst, was es heisst, jahrelang so gut wie allein das Scot Scouting herauszubringen. Jetzt wundert es uns nicht mehr, dass sich Heinz, frisch verheiratet, anderen Dingen widmen will, sondern dass er diese Arbeit überhaupt so lange gemacht hat. Vielen Dank, Heinz, von Deinen Epigonen!

Wenn Ihnen, geneigter Leser, Dinge am Layout dieser Ausgabe nicht gefallen sollten, teilen Sie uns das bitte mit. Wir sind für jede Anregung dankbar und werden sofort versuchen, unseren Computer besser zu dressieren. Noch folgen wir ihm und nicht er uns. Aber das wird sich hoffentlich bald ändern.

Im Übrigen hoffen wir, dass sie alle einen erholsamen Urlaub verbracht haben und freuen uns auf das neue Pfadfinderjahr.

Die Redaktion

Flohmarkt

Ausüstungs- und Uniformflohmarkt für Pfadfinderinnen und Pfadfinder.

Im Rahmen des Gruppentages findet wieder ein Uniformflohmarkt statt. Wir wol-

len Ihnen Gelegenheit geben, Uniformen und Ausrüstungsgegenstände, die ihr Kind nicht mehr benötigt, die aber noch anderen von Nutzen sein können, anderen Eltern anzubieten. Diese können dadurch sehr viel sparen, und Sie müssen Ihre guten Sachen nicht wegwerfen.

Gegenstände, die sie verkaufen wollen, geben sie bitte bis spätestens 21. September gewaschen und gebügelt mit Ihrer Preisvorstellung und Ihrer Kontonummer im Heim ab.

10% Prozent des Verkaufserlöses sollen der Georgswoche 1990 zugeführt werden.

WIR HABEN GEHEIRATET!

Dr. Susanne Schinagl

&

Dr. Heinz Weber

Wir danken allen, die unsere Hochzeit mitgefeiert und dazu beigetragen haben, dass dieser Tag für uns zu einem unvergesslichen Erlebnis geworden ist!

Unterwegs zu Gott

Viele Zeugen für Christus haben schon gelebt und ihre Gedanken aufgeschrieben. Manche vor langer Zeit, manche erst vor wenigen Jahren. Heute wollen wir die Worte lesen von

MUTTER TERESA

Sie wurde 1910 in Skopje (Jugoslawien) geboren. Heute ist sie als Mutter Teresa von Kalkutta nicht nur für Christen, sondern auch für viele Arme,

Kranke und Sterbende in dieser Welt zu einem Symbol des Glaubens, der Liebe und der Hoffnung geworden. Sie schöpft ihre Kraft aus dem Wort der Heiligen Schrift, aus der Feier des Abendmahles und aus der Stille des Gebetes:

DIENEN

"Liebet einander." Hebt diese Gebot auf, und das ganze Werk der Kirche Christi bricht zusammen.... Die Liebe zu den Armen

muss in unserer Gemeinschaft ein lodernes Feuer sein. Wie sich um ein erlöschendes Feuer niemand mehr kümmert, wird unsere Gemeinschaft nicht mehr von Nutzen sein und aufhören zu leben, wenn ihr die Liebe fehlt. Die Liebe gleicht einem brennenden Feuer: Je trockener das Brennmaterial ist, desto heller leuchtet es. Ebenso müssen wir unsere Herzen von allen irdischen Überlegungen

befreien und in Freiheit dienen... Die Liebe Gottes muss uns zu einem vorbehaltlosen Dienst befähigen. Je abtossender die Arbeit ist, desto grösser muss die Liebe sein, wenn sie dem Herrn unter der Hülle des Jammers Hilfe bringen will... Wenn wir daran denken, dass wir am Morgen Gott in seiner Heiligkeit in unseren Händen gehalten haben, fällt es uns leichter, alles zu meiden, was ihre Reinheit beeinträchtigen könnte. Daraus ergibt sich, dass wir unsere eigene Person sehr achten müssen; aber auch die anderen, indem wir ihnen höflich entgegenkommen, uns vor unangebrachter Sentimentalität hüten. Wenn wir Kranke behandeln, berühren wir den leidenden Leib Christi, und dieses Berühren gibt uns Mut,

wir vergessen den Ekel. Unser Glaube muss in die Tiefe blicken, um Christus im zerschundenen Kleidern zu sehen, unter denen sich das schönste der Menschenkinder verbirgt. Wir brauchen die Hände Christi, um dies durch das Leiden wunden Körper zu berühren.

HEITERKEIT

Die Heiterkeit muss ein Grundzug unseres Lebens sein. Eine heitere Ordensschwester wirkt in einer Gemeinschaft wie eine Sonne. Die Heiterkeit ist nur das Zeichen dafür, dass ein Mensch grossmütig ist. Sie ist auch gelegentlich ein Mantel, unter dem sich ein aufopferndes und grossmütiges Leben verbirgt. Ein Mensch, der diese Gabe hat, erreicht zuweilen die höchsten Höhen. Die Leidenden sollen in uns mildtätige Engel

sehen. Solange ihr froh seid, fürchtet euch nicht vor der-Lauheit. Die Freude leuchtet aus den Augen und dem Blick, aus dem Gespräch und der Haltung. Ihr könnt sie nicht in euch zurückhalten, weil sie nach aussen drängt. Wenn die Menschen das Glück in euern Augen sehen, werden sie sich bewusst sein, dass sie Kinder Gottes sind. Die Heiterkeit, sagt der heilige Bonaventura, wurde dem Menschen geschenkt, damit er sich in Gott an der Hoffnung auf das ewig Gute und am Anblick aller Wohltaten Gottes erfreuen könne; damit er sich an den Erfolgen seines Nachbarn erfreuen könne, dass er daran-Gefallen finde, Gott zu verherrlichen.

Pfadfinder

Herbstbeginn 1989

Ich hoffe, dass alle Eltern und Kinder die Ferien und den Urlaub zufrieden verbracht haben und neue Kraft für das neue Schul- bzw. Pfadfinderjahr getankt haben.

Georgswoche

Unsere Spenden für die diesjährige Georgswoche werden, wie wir bereits berichtet haben, gegen die Kindersterblichkeit in ÄGYPTEN verwendet. Ein Projekt, an dem alle österreichischen Pfadfinderinnen und Pfadfinder teilnehmen und von den ägyptischen Pfadfindern und den örtlichen Behörden betreut wird. Insgesamt konnten wir S 7.765,- an den Bundesverband zur Weiterleitung überweisen, zusätzlich kommen noch S 4.000,-, welche direkt am Georgstag gespendet wurden.

Unsere Gruppe hat daher S 11.765,- aufgebracht, wofür ich

allen Beteiligten recht herzlich danke.

Sollte eventuell irgenwer noch nicht gespendet haben (Führer oder Kinder) könnten wir das für das nächste Jahr aufheben.

FÜHRER-NEWS

Zur rechtzeitigen Zeiteinteilung bringe ich hier die Termine für alle Führer und Assistenten, welche das nächste Jahr betreffen:

11. Sept. 19³⁰
Gruppenrat
1. Okt
GRUPPENTAG
1. Okt -Woche
RELIGIÖSER ABEND
12. Okt. 19¹⁵
Abt.-Führertreffen
6. Nov. 19¹⁵
GRUPPENRAT
26. Nov.
CHRISTKÖNIGSMESSE

25./26. Nov.
THEATER 14. Dez.
18³⁰ Abt.-Führertreffen
event.
Führer/Gildeadventwanderung 20 Uhr
21. Dez.
Jahresabschlussfeier
15. Jän. 1990 19¹⁵
GRUPPENRAT
27/28. Jän.
FÜHRERLAGER (event.
1 Woche später)
15. Feb.
Abt.Führertreffen
12. März
GRUPPENRAT
1. April-Woche
RELIGIÖSER ABEND
20. April
Abt.Führertreffen
21. Mai
GRUPPENRAT
14. Juni
FRONLEICHNAM
21. Juni
Abt.Führertreffen,
anechl. Ausklang für
alle.

BITTE bei Gruppenräten um Teilnahme aller Assistenten und Führer. Bei Abteilungsführertreffen sind alle anderen auch gerne gesehen.

WIR GRATULIEREN...

...recht herzlich unseren Führern, welche in den Stand der Ehe getreten sind:

Dr. Peter Schmidgruber und Dr. Birgit Wolf,

Dr. Heinz Weber und Dr. Susanne Schinagl

Dieter Papsch und Renate Pröbstl.

Allen Paaren wünsche ich eine schöne gemeinsame Zukunft.

Alle Ehefrauen bitte ich jetzt schon um Nachsicht, wenn die Tätigkeit bei den Pfadfindern manchmal ein zu grosses Ausmass annimmt. Alle Ehemänner mögen sich die Zeit aber genau einteilen.

Recht herzlich gratulieren wir auch Martin BREUNIG, welcher seine Sponsion zum Magister der Rechtswissenschaften feierte.

....UND DANKEN

Knapp vor dem Sommer erreichte uns die Nachricht, dass das Pfarrerramt von Pater Benedikt abgegeben wird. Spät, aber doch, wollen wir hier nochmals unseren Dank an Pater

Benedikt aussprechen, welcher viele Jahre hindurch unsere Gruppe unterstützte.

Gleichzeitig freuen wir uns, dass Abt Heinrich auch der neue Pfarrer der Schottenpfarre ist und gratulieren ihm recht herzlich dazu. Wir werden dafür beten, dass das christliche Leben in der Pfarre und in der Gruppe gelebt wird, wir wollen uns bemühen, auch hier Vorbild zu sein.

GFM Peter Müller

Wölflinge

Sommerlager in Admont

• Im Autobus

Warst Du schon einmal auf einem Sommerlager? - Sicherlich, aber noch nie mit den Wichteln! - Ich bin schon gespannt. - Hast Du sie beim Einsteigen in den Bus gesehen? - Ja, ja... - Aber es ist doch eine Gemeinheit, da sie im tolleren Bus fahren! - Tja, ladies first. Ich glaube, da wir uns daran gewöhnen müssen. - Also ich nicht. Die sollen ja nicht glauben, da sie etwas besseres sind, die...gibst Du mir auch einen Kaugummi?

• Nach der Ankunft

Das ist aber ein altes Haus. - Aber wenigstens gro genug. - Welt Du schon, wer bei wem schlafen wird? - Nein, aber wahrscheinlich hängt das mit der Rudeleinteilung zusammen. - Hoffentlich sind wir zusammen...Hast Du die groe Wiese vor dem Haus gesehen? - Ja, dort vorne werden die Späher lagern. Das hat mir ein Führer gesagt. - Ich möchte auch einmal in einem richtigen Zelt schlafen. - Schau wir sollen

essen kommen. - Wer sind den die vier Damen, die das Essen austeilen? - Die kennst Du nicht? Man merkt, dass du noch nie auf einem Sommerlager warst. Also das ist die Mami von der Maus, die Frau Dr. Breunig, und das ist die Urmi, die Mami von der Mami von der Maus. Die daneben ist die Mami von der Edina und die vierte sehe ich auch zum ersten Mal. Frau Dr. Kuderna heisst sie, und ich glaube sie kocht sonst immer für die Wichteln. - Das finde ich aber toll, dass die einfach so für uns kochen. - Und Du kannst sicher sein, dass es gut schmeckt. Das war bisher immer so.

• Im Regen

Es regnet schon wieder. - Ja! Immer, wenn es heisst, dass wir jetzt rausgehen, fängt es zu regnen an. Ich glaube fast, dass die Führer das so bestellen, um uns zu ärgern. Vielleicht wissen die garnicht, was wir draussen machen können. - So ein Blödsinn! Natürlich wissen sie das. Die Lagerolympiade zum Beispiel. Ich habe gehört, wie sich zwei Führer darüber unterhalten haben. Es soll angeblich

Gruppen mit den Wichteln zusammen geben. - Hoffentlich blamieren wir uns da nicht. Ein paar von denen sind sehr sportlich, glaube ich... Wenn nur der Regen endlich aufhört!

• Bei den Spähern

Hast Du schon Deinen Spiess aus dem grossen Zelt geholt? - Nein, wir waren gerade Holz holen. Stell dir vor, die Späher machen fast jeden Tag ein Feuer. Das muss ein Leben sein. - Ja schon aber bei dem Regen in den letzten Tagen war es mir lieber, im Haus zu schlafen. Stell Dir vor: Ein Späher hat mir erzählt, dass diese Zelte sehr leicht undicht werden können. Das stelle ich mir weniger lustig vor. - Naja, die wissen sicherlich, wie sie das vermeiden können. Sie wissen überhaupt sehr viel. Hast Du gesehen, welche Knoten sie machen? Die kenne ich alle nicht! Der Albert hat zwar gesagt, dass das alles nicht so schwierig ist, aber der ist ja jetzt schon ein ganzes Jahr lang Späher, den kennst Du ja garnicht mehr. - Ich finde es jedenfalls schön hier. Besonders der "Patrudelwettkampf" hat mir

gefallen. Hoffentlich werde ich auch bald Späher.

• Vor der Messe

Seld Ihr schon fertig mit der Vorbereitung von den Fürbitten. - Ja. Sag'gehen wir nach Admont in die Messe oder kommt ein Priester zu uns? - Du bist aber dumm! Der Pater Anton ist ja mit uns auf Lager und der macht mit uns die Messe. - Das ist gut! Aber warum ist er an manchen Tagen eigentlich nicht da. - Das habe ich ihn auch gefragt, und er hat gesagt, dass er auch zu den anderen Pfadfinderlagern von der Gruppe fährt und die Leute besucht. - Das finde ich nett von ihm.

• Bei der Inspektion

In zehn Minuten ist Inspektion, haben die Führer gesagt. - Hoffentlich sind sie nicht wieder so streng wie gestern. Dabei verstehe ich nicht, warum sie so dumm geschaut haben, wie ich ihnen gesagt habe, dass mein Schmutzwäschesack noch leer ist. Wir sind ja erst fünf Tage hier. - Ja bei diesen Dingen sind sie irgendwie heikel. Wehe, wenn da nicht schön aufgeräumt ist, schon gibt es Minuspunkte. - Gestern haben sie am Gang einen Pullover von mir gefunden. An der Beschriftung haben sie sofort gesehen, dass es meiner war. Mein Leitwolf war vielleicht sauer... - Siehst Du, das kann mir nicht passieren. Meine Mutti hat sich gar nicht erst die Mühe

gemacht, alles zu beschriften. So kann ich alles abstreiten. Im Herbst kommt sie soundso, meine Sachen aus der Funkliste zu holen, hoffentlich. Letztes Jahr hat sie vergessen. Apropos, hast Du mein Halstuch irgendwo gesehen. Es ist irgendwo verschwunden. - Steht wenigstens da Dein Name drinnen - Natürlich nicht! - Also dann weiss ich nicht...

• Im Bergwerk

Bist das Du? - Natürlich bin das ich. - Ich habe Dich jetzt gar nicht erkannt in diesem Gewand. Alle schauen wie weisse Zwerge aus. Nur die Führer sind ein bisschen grösser. - Es heisst, dass wir diese Gewänder brauchen, damit wir uns nicht schmutzig machen, aber ich glaube eher, dass die nur wollen, dass wir vom Pfadfinderlager ihr Bergwerk nicht schmutzig machen. - Warst Du schon einmal in so einem Bergwerk? - Ja. Da gibt es ganz lange rutschen, wo immer mehrere zugleich hinunterrutschen. - Na das kann ja heiter werden.

• Auf der Heimreise

Na endlich fährt der Bus ab. Alles ist total nass. So ein Regen. - Mein Rucksack ist natürlich im zweiten Bus. Kein Wunder in diesem Chaos. Wenn es nur zehn Minuten später zu schütten begonnen hätte! - Wenigstens war es beim Stationslauf im Stiftsgarten noch schön. Lustig war es ja schon,

die zwei Tage im Stift Admont zu sein. Wo hast Du eigentlich geschlafen? - Natürlich auch im Turnsaal von den Wölfingen, nur auf der anderen Seite. Das heisst, geschlafen habe ich ja kaum. - Wieso? - Hast Du nicht gehört, wie die Maus geschnarcht hat. - Zu Hause kannst Du Dich ja jetzt ausschlafen. - Ja, aber eigentlich ist es schade, dass das Lager schon zu Ende ist.

Jetzt haben also wir Führer das Lager auch überstanden und wollen unserem Küchenteam und Pater Anton noch einmal recht herzlich für ihre Mithilfe danken. Ausserdem gratulieren wir Manuel KREINER zur Verleihung des silbernen Wolfskopfes und bedanken uns bei allen Wichteln und Wölfingen für das gelungene Sommerlager.

Kaum haben die Ferien begonnen, sind sie schon wieder zu Ende. Dafür beginnt auch wieder der Heimabendbetrieb. Im Herbst wartet wieder viel Probenarbeit auf uns, da der nächste Theaterabend vor der Türe steht. Wir hoffen, dass bis zum nächsten Lager alle Neulinge in unsere Meuten integriert sind.

Norbert und Werner

Für das Wölflingsteam

WICHTEL + WÖFLINGS - NACHWUCHS

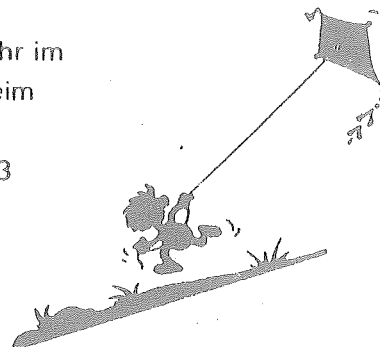
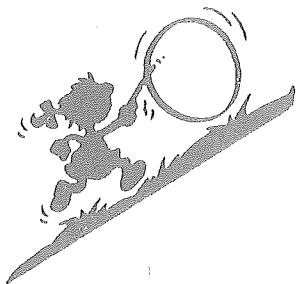
MÄDCHEN UND BUBEN, DIE DIE 2., 3. ODER 4. KLASSE VOLKSSCHULE BESUCHEN

ANMELDETERMIN:

Donnerstag in der 1. Schulwoche ab 16 Uhr im
Pfadfinderinnenheim bzw. Pfadfinderheim
oder telefonisch:

535 68 72

63 99 123



Liebe Eltern!

Am 3. und 4. Juni versuchten wir beim Kolonnenpatrullenwettbewerb in Schwadorf an unsere fast traditionellen Erfolge anzuknüpfen. Wir wussten, dass durch die neuen Altersregelungen die Chancen unserer "dienststärksten" Patroulle, für die wir oft die Heimabende teilen mussten, um Ihnen fortgeschrittenes Programm bieten zu können, gegenüber anderen Gruppen nicht abzuschätzen waren. Andererseits konnten die Jüngeren eine Talentprobe für die nächsten Jahre abgeben.

Wie schon zu Pfingsten war Petrus uns aber nicht wohl gesinnt. Kaum hatten wir die Zelte errichtet, begann es zu regnen. In Eile wurde trockenes Holz unter die Planen geschafft und versucht, ein Kochfeuer anzuzünden. Das funktionierte teilweise sogar. Zu unserer Verwunderung vermochte selbst stärkster Platzregen nicht, die Flammen zu löschen, sofern sie nur schon genügend lange brannten.

Das Essen selbst wurde bereits bewertet. Wir schnitten dabei recht gut ab. Die Wettkampfleitung stöhnte gegen Ende über die Massen von Dessert, durch die sie sich durchkosten musste.

Am Sonntag wurde schliesslich bei einem grossen Stationslauf um Punkte gekämpft. Das KPWK stand unter dem Motto "Geschichte Österreichs", markante Jahreszahlen waren Aufhänger für Bewerbe wie Kartenkunde, Pioniere, Sport, Naturkunde, Religion und vieles mehr. Nach einer späten kalten Jause stieg die Spannung bis zur Siegerehrung: Es gewann die Patroulle SCHWALBE vor einer Mädchenpatroulle unserer

Gruppe. Patroulle Mustang wurde 11., Patroulle Bison 13..

So durfte unsere Siegerpatroulle auf das Landes-PWK mitfahren. Dort tauschten sie nach einem spannenden Wettkampf mit der Mädchenpatroulle Platz. Sie errangen den zweiten Platz, das beste Ergebnis seit vielen Jahren.

Der Grossteil unseres Trupps steckte aber zu dieser Zeit schon in Vorbereitungen für das...

Sommerlager in der Kaiserau bei Admont

Es wurde in den Heimabenden viel Material eingepackt, Pläne geschmiedet und Vorsätze gefasst. So trafen wir einander am 2. Juli am Westbahnhof, nachdem wir beinahe einen Fehler auf der Ausschreibung übersehen und am Südbahnhof lange auf den richtigen Zug gewartet hätten. Nach einer vergnüglichen Reise wurden wir mit unseren Bussen zum Lagerplatz chauffiert. Ein riesiges Feld, entgegen unseren Erwartungen ohne Kühe, die sich vergeblich beeilt hatten, dir Wiese abzuweiden und in die nächste Koppel weiterrückten, Platz genug, um ein Landeslager zu veranstalten.

Wir schmiegt also unsere Zelte an das untere Ende der Wiese, mit Blick auf das Schloss, wo die Wichtel und Wölflinge lagerten, und den Kaibllg, unseren Hausberg für die nächsten zwei Wochen. Uns fiel der Regen, der uns begleitete, nach den letzten Lagern schon fast nicht mehr auf.

Durch unsere geringe Zahl hatten wir diesmal genügend Planen, um von den Zelten getrennte Essplätze und überdachte Kochstellen bauen

zu können. In den ersten Tagen bauten wir so unser Lager auf. Ein Lagerfeuerplatz wurde aufgehoben und ein Fahnenmast aufgestellt. Auch konnten wir einen Orientierungslauf durchführen. Es gewannen Matthias RIST und Jakob GAUDERNAK, welche sich mit taktischem Geschick immer den richtigen Läufern anschlossen.

Am Donnerstag wagten wir es, den Kaibling zu erklimmen. Der Himmel war sonnig und der Aufstieg beschwerlich. Kurz vor dem Gipfel mussten wir allerdings umdrehen, weil ein Gewitter über uns hereinzubrechen drohte. Wir stiegen also wieder ab. Erst bei der Hütte unten begann es zu schütten. Der Berg hatte uns doch abgeworfen.

Am Nachmittag kamen die Wichtel und Wölflinge zu uns. Wir formten grosse, gemeinsame "Patrudel" und spielten fröhlich miteinander. Die selbstgesteckten Spiesse schmeckten allen sehr. Die Wölflinge genossen es besonders, dass sie selbst Feuer machen durften.

Zur Erfrischung fuhren wir am nächsten Tag nach Admont ins Bad. Vorher fand allerdings noch ein Stadtgeländespiel statt: Im Jahre 1885 gingen bei einem Brand in der Stiftsbibliothek wertvolle Handschriften verloren, die nun wieder aufgetaucht waren. Sie sollten unauffällig transportiert werden. Augenzeugen halfen, einen Steckbrief des Verdächtigen anzufertigen, der die Schriften weiterverkaufen wollte. Dies gelang auch zwei Patroullen, die am Samstag das Konterfei des Gesuchten abgaben.

Wir bereiteten auch die Messe und die Lagerfeuertdarstellungen vor.

Viele Eltern besuchten unser Lagerfeuer und waren von den vorgesungenen Liedern, die wir mit neuen Texten versehen hatten, entzückt. Am Besuchersonntag leerte sich das Lager. Nur wenige kamen in den Genuss der unzähligen Schnitzel, die in der Küche bereitet wurden.

Der Höhepunkt unseres Lagers nahte: Der Waldläufertag. Montag um 1 Uhr war es so weit. Die Patrollen wurden einzeln geweckt, zur Verstärkung der Jüngerer die Schwalben den anderen zugelost.

Im Tal des Königs der Dänen fielen einst wilde Gesellen ein, die drei goldene Kreuze, Zeichen des Friedens, rauben wollten. Verbündete wiesen den Patrollen den Weg zu dem Versteck der Symbole, ständig bedroht von dunklen Gestalten in bunten Gewändern. Für ihre Mühen belohnte sie der König, wo doch skurrile Gestalten ihren Weg gesäumt hatten.

Patrolle YAK löste die Aufgaben am besten, sie wurden vor BISON und MUSTANG Sieger.

Am Donnerstag fuhren wir wieder nach Admont, um die Stiftsbibliothek und die naturwissenschaftlichen Sammlungen zu sehen. Dort trafen wir

die Schwalben, die am Vortag zu einer Überlebenswanderung aufgebrochen waren. Das Wetter hatte Ihnen aber einen Strich durch die Rechnung gemacht. Sie hatten keine Laubhütte aufbauen können, sondern mussten unter einer Plane übernachten. Wir erfrischten uns im Freibad. Sauber und duftend ging es wieder zurück ins Lager, wo sportliche Aktivitäten an erster Stelle standen. Der Hindernislauf wurde abgeschlossen, die traditionelle "Kaiserau-Meile" gelaufen und in anderen Bewerben die besten ermittelt.

Bei unserem Abschlusslagerfeuer, nach kurzem Abbau der Patrollenlagerplätze, wurden die Gewinner der Lagerolympischen Spiele gefeiert. Es gewann Stephan CZERNY vor Kimmo GRABHERR. Die "Kaiserau-Meile" gewann Paul SZECHENYI.

Auch wurden Erprobungen abgelegt. Die erste Klasse erhielten: Stefan CZERNY, Gerhard PÖLL, Paul SZECHENYI und Bendeguz TOBIAS.

Für den Pfadfinder, der uns allen ein Vorbild sein sollte, erhielt Paul SZECHENYI das silberne Lorbeerblatt.

Nach einer turbulenten Bahnfahrt kamen wir am Son-

ntag abends wieder in Wien an. Aufräumarbeiten und Säuberungsarbeiten gab es bis Dienstag noch im Helm. Den Helfern sei hier nochmals gedankt.

In der ersten Schulwoche beginnen unsere Heimabende wieder. Falls sie Kinder in ihrer Verwandtschaft oder in ihrem Bekanntenkreis kennen, wir würden uns über regen Zustrom sehr freuen. Bitte entnehmen sie die weiteren Termine dem Kalender.

Für die Späherführung

Michael Wolzt

Termine

Mi. 6. Sept.

1. Heimabend

1. Okt.

Gruppentag

1./2. Nov.

Herbstlager in

Thernberg

26./27. Nov.

Theaterabend

27. Nov.

Christkönigsmesse

21. Dez.

Jahresabschlussfeier

Liebe Ranger & Rover! Liebe Eltern & Freunde!

Als Rottenführer obliegt es Amir, am Ende eines Arbeitsjahres ein Resümee über die geleistete Arbeit zu ziehen: Dies tue ich umso lieber, als es heuer ausgesprochen positiv ausfällt! Es ist uns heuer gelungen, alle überstellten Caravelles und Explorer so gut in die Rotte zu integrieren, dass sie nach einer Kennenlern- und Vorstel-

lungsphase als gleichwertige und geachtete Rottenmitglieder von allen akzeptiert wurden. Das sei besonders hervorgehoben, da uns dies in den früheren Jahren nicht immer gelungen ist!

Die Rottenarbeit hat sicherlich in unseren Theateraufführungen ihren vielbejubelten Höhepunkt gefunden. Dabei hat sich gezeigt, dass nur durch die Mitarbeit jedes einzelnen Rangers und Rovers ein Unternehmen dieser Größenordnung zum Erfolg

werden kann. Als weiterer wichtiger Punkt im Ranger- und Roverprogrammes müssen die Stadtfahrt nach Prag, das Silvesterlager auf der Planai und das Sommerlager in Polen erwähnt werden. Über die im Scot Scouting bereits ausführlich berichtet wurde beziehungsweise wird. Daneben gab es noch eine Vielzahl von Programmangeboten, die auf die unterschiedlichen Interessen der Rottenmitglieder abgestimmt waren.

Dies alles ist nur durch die unermüdliche Arbeit unseres Führerteams - übrigens das grösste RaRo-Führerteam in Wien - mit Unterstützung durch die im Rundenrat engagierten Rottenmitglieder. Ich möchte mich daher an dieser Stelle bei Vroni, Beate, Nid und Roland sehr herzlich bedanken!

Wir müssen uns leider von einigen alten Rottenmitgliedern verabschieden, die ihre Zeit als "aktive" Ranger & Rover beenden: Bewahrt eure Pfadfinderzeit in guter Erinnerung und versucht, die Ideale des Pfadfindertums in euer künftiges Leben einfließen zu lassen!

Gleichzeitig möchten wir auch die Neuüberstellten Caravelles und Explorer herzlich bei uns begrüßen. Mit ein bisschen Vertrauensvorschuss Eurerseits wird es uns gemeinsam sicherlich gelingen, ein interessantes und abwechslungsreiches Ranger- und Rover Programm zu gestalten, das auch Eueren Wünschen und Vorstellungen gerecht wird.

Herzlichst Gut Pfad!

Dr. Heinz Weber

Für die Rottenführung

SOLA

Aus organisatorischen Gründen (während der Ferien ist das alles nicht so einfach) beginnt unser Bericht über das RA/RO - SOLA POLSKA '89 mit den Ereignissen der zweiten Woche des 15 Tage dauernden Auslandslagers, das 13 Ranger, Rover und Führer gemeinsam mit einer polnischen Pfadfindergruppe verbracht haben. Über das Wanderlager in der ersten Woche berichten wir im nächsten Scot-Scouting.

Zeitig in der Früh brachen wir die Zelte in Kosarzyska ab und stiegen in den extra für uns bereitgestellten Bus. Es war ein

befreiendes Gefühl zu 20igst in einem 50-Personenbus zu sein - kein Bauch-an-Bauch-Stehen bzw. keine Sorge, nicht mitgenommen zu werden, wie wir es von den bisher benutzten Linienbussen gewohnt waren. Wir sahen unserer Städtetour beruhigt entgegen.

Die erste Station war Zakopane - ein idyllisches Dorf an den Nordhängen der Tatra gelegen. Der günstigen geschützten Lage wegen waren viele Künstler um die Jahrhundertwende nach Zakopane gezogen, um sich hier von der Schönheit der Landschaft inspirieren zu lassen. Gemeinsam besuchten wir eine Kirche, die einen, aufgrund ihrer Holzbauweise, im Inneren angenehm wärmenden Eindruck macht. Im Gegensatz zu dem regnerisch trüben Wetter draussen. Auf dem dazugehörigen Friedhof war anscheinend die gesamte verblichene Künstlerszene zu entdecken. Wegen der hohen Luftfeuchtigkeit (meist über 100%) beschlossen wir, uns vorerst einmal zu laben. Nachher hatten wir "Freizeit", was einige von uns dazu anregte in einem Orbis einmal so richtig auf den Putz zu hauen und zu schnabulieren: Lody (Eis), Sües, Kaffee, usw.

Noch am selben Nachmittag, allerdings nach einigen Umwegen, erreichten wir unser Campinghotel am südlichen Rand von Krakau. Nach einem selbstbereiteten Abendessen, dreimal darf geraten werden, woraus es bestand, fuhren einige Unermüdliche noch ins Zentrum zu einem Nachtbummel. Der Rest blieb im Hotel und ging ins Freibad schwimmen oder nach einer gründlichen Reinigung (der ersten nach sieben Tagen) in ein horizontale Bett der Kategorie D (d.h. Schlafsack).

Nach dem Ausschlussverfahren (nein diese Strasse kann es nicht sein, da ist sie nicht) gelang es uns doch noch, die

berühmte, der Arche Noah nachempfundene, Kirche in Nowa Huta zu finden. Ein kühner, modernistischer Bau, der Muttergottes geweiht. Im hallenartigen Inneren beeindruckt das mit 8m überlebensgrosse Kreuz mit einem, sich gegen Himmel losreissenden Christus.

Wenig uneigennützig war unsere Einladung ins "Steirereck von Krakau", dem "Starypolska". Für uns immer noch um vieles billiger, als wäre einer allein in Wien essen gegangen. Der Nachmittag fiel teilweise dem Organisieren zum Opfer: Bank, Post, Orbis...- doch dann liessen wir uns im Jama Michalikowa (Studentencafe im Secessionsstil) mit Spezialitäten versöhnen. Nach einem kurzen Bummel durch die Florianska beschlossen wir auch den Abend in Krakau in einem Jazzlokal zu verbringen. Mit 3 Schilling waren wir dabei. Swingender Unterhaltungsjazz wurde geboten. Per Taxi - weil's eh' nix kost' - kamen wir ins Hotel zurück.

Für Mittwoch war eine Führung durch die Stare Miasta (Altstadt) geplant. Durch die Grodzka gelangten wir zum Wawel mit seiner berühmten Kathedrale und dem Schloss, beide aus dem 14. Jahrhundert. Für dieses Areal würde ein ganzer Tag nicht genügen. Entlang des Grüngürtels (Planety) der sich um die Altstadt zieht, spazierten wir zum Collegium Novum (Uni) und dann zu Collegium Malus. Beide sind Teil des Gebäudekomplexes der 1364 gegründeten Jagiellonen-Universität. Nach einem kurzen Blick in die Tuchhallen mit ihrem regen Treiben wandten wir uns der Marienkirche zu, wo auch unsere Führung endete. Mit sechs Kirchen hatten wir gerade ein Zwanzigstel der vorhandenen gesehen.

Ein Frühstück mit ham and eggs bereitete uns physisch auf eine anstrengende Tour vor. 170 km über Oswiecim

(Auschwitz) nach Czestochowa mit einem nicht mehr sehr spritzigen Bus, der im Schnitt 40 km/h macht und dessen Stossdämpfer nur der optischen Vollständigkeit halber noch eingebaut waren.

Oswiecim und Birkenau: bedrückende Tatsachen und Fakten machen uns stumm und nachdenklich. Bilder unglaublicher und dennoch brutalster Realität. Das Gefühl der Trauer und Beklemmung verliert sich erst als wir nach Czestochowa weiterfahren. Wieder durch Zufall finden wir unser Nachtquartier. Ziemlich saubere 2- und 4-Personen Bungalows erwarten uns.

Nicht zu früh machten wir uns auf den Weg zu Paulienerkloster auf dem Jasna Góra. Ein bemühter, deutsch-radebrechender Pater geleitet uns durch die heiligen Hallen zum Bild der "Schwarzen Madonna", dem Nationalheiligtum der Polen - Zielpunkt aller Wallfahrten. "Hier geschehen Wunder" - so sagen sie! Nach einem exzessiven Einkaufsbummel: Violinkonzert mit Dieter Buchinger und anderen. Endlich

hatte er es geschafft! Eine Geige um sage und schreibe und zahle 100 Schilling.

Samstags stand uns wieder eine lange Tour bevor. Um 8³⁰ verließen wir unsere Bungalows Richtung Breslau. Doch es kam wie es längst kommen musste. Nach etwa der Hälfte der Strecke ging der Bus ein - Ölpumpe defekt. Ersatzbus kommt in 2 Stunden hiess es. Und wirklich nach fünfeinhalb Stunden konnten wir unseren Weg mit einem Luxusbus fortsetzen. Leider hatte sich unser Zeitplan durch die Panne so stark verschoben, dass wir sofort nach Oborniki (nahe Breslau) zum Campingplatz fahren mussten. Nach einem "Supper im Grünen" verabschiedeten wir uns bei einem künstlichen Lagerfeuer (Gaslampe) mit Geschenken und Gesang.

Tags darauf führte uns Gosia durch Wroclaw, die Stadt in der viele unserer polnischen Freunde studieren oder zur Schule gehen. Feudales Essen im Rathauskeller - Café - ab nach Katowice zu unserem Liegewagen... und welch Wunder, wir waren alle und

rechtzeitig am Bahnhof (siehe Prag Dezember '88). Nach einer kurzen "Pass raus - Pass rein"-Nacht nahm Wien uns wieder in seine Arme.

Roland

RA/RO TERMINE

Fr 8. Sept.
Jahresbeginn -
Überstellungsausflug
Fr 15. Sept.
1. Heimabend 18³⁰ -
20³⁰ (pünktlich)
Sa. 30. Sept.
Wochenendlager in
Thornberg und
So 1. Okt.
Gruppentag
Fr. 8. Dez. bis
So 10. Dez.
Städtefahrt
Do. 28. Dez. bis
Sa. 6. Jän.
Silvesterplanai

Gilde

Wenn nach dem Sommer die Pfadfinderei wieder voll einsetzt, bedeutet das auch für die sogenannten alten Damen und Herren der Gilde den Anfang eines neuen Arbeitsjahres. Schon der September bringt wichtige Veranstaltungen. Fix vorgenommen, aber noch nicht terminlich fixiert ist unser traditioneller Seniorenausflug nach Thornberg, und ebenso fix ist der sagenumwobene Würstelbus inmitten der magenleerenden Eltern- und Freunde- und Kinder-Kegelwanderung im ersten Morgengrauen des sogenannten Gruppentags. Mithilfe benötigen wir natürlich

massenhaft, und deshalb werden bei den Gileaktivisten alsbald quälende Anrufe des lieben Witex eingehen.

Was das weitere Programm der fastimmerschon-Pfadfinder anlangt, so wird wie immer die echte Basisdemokratie ausgerufen: Gedacht wird nämlich in der Gilde nur teamweise, also wird auch so der Veranstaltungsreigen der nächsten Monate bestimmt. Beste und somit kundgetane Gelegenheit: Der Jour Fixe der Gilde am Donnerstag, 5. Oktober um 20⁰⁰ Uhr im Heime. wer nicht kommt, muss essen, was andere gekocht haben.

Auf ein Wiedersehen nach Adriaalgen und Sonnencremevergiftung freut sich

Wolfgang Wittmann

für die Gildeführung

Pfadfinderinnen

Liebe Eltern!

Liebe Pfadfinderinnen und Wichtel!

Nach einem, hoffentlich für alle, erholsamen Sommer, wollen wir nun mit viel Elan und Ideen das neue Pfadfinderjahr beginnen.

Der Auftakt dazu soll wieder unser Überstellungsausflug am Freitag, dem 8. September sein. Treffpunkt für die gemeinsame Wanderung ist für Pfadfinderinnen und Wichtel um 15 im Heim. Um 17³⁰ sind dann alle Eltern sehr herzlich zur Gruppenfeier und zum Würstelgrillen im Hüttelheim bei Weidlingbach eingeladen (eine Ausschreibung mit Wegskizze werden wir noch allen zukommen lassen).

Ab Montag, dem 11. September beginnt dann auch wieder der Heimabendbetrieb und zwar:

Wichtel: Mo 15³⁰-17⁰⁰
oder
Mi 16³⁰-18⁰⁰
Guides: Mo 18⁰⁰-20⁰⁰
oder
Di 18⁰⁰-20⁰⁰
Caravelles: Do
18³⁰-20³⁰
Ranger: Fr 18³⁰-20³⁰

Ein weiterer wichtiger Termin ist unser traditioneller Gruppentag am Sonntag, dem 1. Oktober, eine Familienwanderung mit verschiedenen Aufgaben zu unserem Heim in Thernberg. Dort erwarten Sie dann verschiedene Stände und eine Stärkung im "Kaffeehaus" (für

das wir auch heuer wieder um Kuchenspenden bitten) oder beim Heurigenbuffett der Familie Schwarz. Nähere Informationen entnehmen Sie bitte der Ankündigung im allgemeinen Teil vorne im Scot-Scouting.

Ich freue mich schon auf ein Wiedersehen

Barbara Kaps

im Namen aller Führerinnen

PS: Für Anfragen usw. bin ich ab sofort an meiner neuen Adresse zu erreichen:

Barbara Kaps
1190, Pyrkergasse 4A/8
36 64 744

Wichtel

Liebe Eltern! Liebe Wichtel!

Bei unserem gemeinsamen Grosslager in der Kaiserau haben Kinder und Führer neue Erfahrungen gesammelt:

60 Kinder bei drei Tagen Dauerregen in einem Haus können zwar einen ziemlichen Lärm erzeugen, verlieren aber ihre gute Laune noch lange nicht! Nach anfänglicher grosser Scheu und vorsichtiger Kontaktaufnahme haben unsere Wichtel und Wöflinge gemeinsam viel Spass gehabt, schottische Volkstänze gelernt, sich als Naturforscher betätigt, das Salzberwerk erkundet, sich bei den olympischen Spielen sportlich angestrengt, die Saft-Susi und den Würstel-Willi im Schlaraffenland kennengelernt,

die Vorabendmesse in Admont gestalten und vieles mehr.

Aus Führerinnensicht also ein sehr gelungenes Lager, bei dem uns die Zusammenarbeit mit der Bubengruppe grossen Spass gemacht hat.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch unserer bewährten Küchenmannschaft Frau Dr. Kuderna, Frau Dr. Breunig und ihre Mutter und Frau Griensteidl.

Programmorschau

Donnerstag 7. September ab 16 Neullingsanmeldung im Mädchenheim (entweder persönlich oder telefonisch unter der Nummer 535 68 72)

Wir bitten Sie auch heuer wieder im Verwandten- und Bekanntenkreis Werbung für un-

seren Gruppennachwuchs zu machen.

Freitag 8. September Überstellungsausflug

Sonntag 1. Oktober Gruppentag (siehe Seite 1)

Mittwoch 8. November Elternhauptversammlung um 19³⁰

Am 11./12. November wird wahrscheinlich ein Wichtelherbstlager stattfinden; eine genaue Ausschreibung wird Ihnen noch zeitgerecht zugesandt.

Soweit die ersten Informationen -

mit herzlichen Grüssen
das Wichtelteam

Bali, Eva, Louise, Babsi,
Betsi und Anja

" GESTERN - HEUTE - MORGEN "

Sommerlager der Guides auf der Jägeralm/ö.

Auszüge aus dem Logbuch der Möven (bestes Lagerlogbuch):

Samstag, 1. Juli

... Bei 30^o mussten wir uns mit Über- und Zwischendächern abrackern. Nach der Mittagspause wurden wir in Gruppen eingeteilt, die das Lagerfeuer richteten, Esstelle aufstellten, Mistkübel und Waschlitrinen aufbauten.

Um ca. 17³⁰ trafen wir uns allen in Uniform bei unserem "Fahnenmast". Dieser bestand nur aus einer Schnur, die an einen Baum gebunden war. Aber es heisst ja: Die PfadfinderIn lebt einfach!...

Sonntag, 2. Juli

... Nach der Messe gab es ein Rätsel: Was haben Wollnashorn, Venus von Willendorf und Feuerstein gemeinsam? Auflösung: Steinzeit. Kathi erzählte uns dann Sachen über das frühere Leben in der Steinzeit. Wir schrieben alles auf ein gegliedertes Plakat...

... Zum Abendessen mussten wir einen Gemüseauflauf kochen. Zuerst sagte jeder: "Das ess ich nie!" Aber als es dann fertig war und Ibi Käsebechamel dazugab, schmeckte es wirklich hervorragend...

Montag, 3. Juli

... Wo wurden den Gästen Feltziegel auf den Kopf gelegt, damit das Fett angenehm erfrischend über das Gesicht lief? - Bei den Ägyptern...

... Für Mittag war ein Kochwettbewerb geplant. Als Hauptspeise mussten wir Fladen machen...

... Am Nachmittag wurden wir wieder in 4 Gruppen geteilt:

- 1) Einen Mondkompass mit Ibi basteln
- 2) Hieroglyphen lernen und schreiben mit Marianne
- 3) Christel lehrte und messen und schätzen
- 4) Kathi erzählte uns etwas über Ägypten

... Um 22 Uhr war es dann soweit. Die KO/HIKO veranstalteten die Mutprobe für die Neuen. Nun ging ein Kind nach dem anderen den vorbereiteten Weg mit Hindernissen entlang. Am Ende bei der Fackel fand jeder seinen Tiernamen...

Dienstag, 4. Juli

... Da es heute so neblig war, dass man nicht die eigene Hand vorm Gesicht sehen konnte, entfiel wieder einmal der Morgensport...

... Sabine erzählte uns wieder eine Geschichte über das heutige Thema: Antike...

... Nachdem jeder eine eigene Gipsmaske gebastelt hatte, mussten wir uns eine griechische Sage aussuchen und vorspielen. Die Schwäne und wir studierten gemeinsam "Niobe und ihre Kinder" ein..

... Die Führer überreichten uns, den Siegern, in griechischen Gewändern einen Lorbeerkranz und einen Geldbeutel...

Mittwoch/Donnerstag, 5./6. Juli

... Keiner wollte schon um 6³⁰ aufstehen, denn jeder wusste, dass heute die "langersehnte" 24-Stunden-Wanderung (=Völkerwanderung) in Sicht ist...

... Wir gingen einen schönen, schattigen Waldweg entlang. Au einer Bank war eine weitere Aufgabe befestigt. Nachdem wir einige Pflanzen aufgeschrieben hatten, wanderten wir weiter. Wir kamen an einer klaren

Quelle vorbei, an der wir und kühlten. Wir marschierten weiter bis zum Kastenreither Hof, bei dem der nächste Hinweis war. Leider begann es dort zu schütten, und es donnerte und blitzte. Wir stellten uns mit den Schwalben und Wildgänsen unter, bis auch die Störche eintrafen. Dann gingen wir zusammen weiter. Ein steiler, gatschiger Weg führte und bis Weyerer...

... Wir durften in der Reithalle "Edtbauer" schlafen...

... Nach dem Abendessen mussten wir in unsere "Betten". Aber wir spielten Iieber in der Halle Wettlaufen und Galopprennen...

... Heidi ging bei einem Bauernhof nachfragen, ob sie ihre Feldflasche mit Wasser auffüllen dürfte. Aber die Bauersfrau brachte uns Iieber zwei Krügel erfrischend guten Ribiselsaft...

...SCHLAGZEILE

.....SCHLAGZEILE.....SCHLAGZEILE
ILESCHLAGZEILE.

Hysterie im Zelt der Möven -
Maus im Zelt - Ganze Gruppe
16 sieht zu, wie Ibi die Maus
miauend verjagen will -
Fehlschlag! - gar keine Maus
im Zelt

Freitag, 7. Juli

... Am Vormittag gab es vier mittelalterliche Handwerke: Schmuck herstellen, Mützen schneiden, Holzschuhe basteln oder chemische Versuchen machen...

... Da heute abend Lagerfeuer war, mussten wir Holz holen und ein "Hexenstück" einstudieren, da heute "Walpurgisnacht" war...

... Die Führer hatten ein Mini-Feuwerk vorbereitet, das war wunderschön. Danach spen-

dierten sie uns einen "Hexen-Schwabbel-Pudding"...

Samstag, 8. Juli

Unser Thema: Neuzeit

... Am Abend startete der 2. Kochwettbewerb. Zur Hauptspeise gab es gebackene Brennnesseln. Die Nachspeise mussten wir aus Biskotten, Schlagobers, Kakao und Maraschino kombinieren. Unser Rezept: Alles mischen bis eine Art Teig herauskommt. Aus der Masse kleine Bällchen formen, Kakao darüberstreuen. Fertig! (Man kann alles verzieren)...

... Für diese Nacht konnte man Nachtwache halten...

Samstag, 9. Juli

... Nach dem Frühstück (es gab nur eine Handvoll Reis!) war Fahnenaufzug. Wir besprachen das Thema "Heute", verteilten Perlen und erzählten Geschichten.

... Das Vormittagsprogramm hiess: "WELTKONGRESS". Nachdem wir patrullenweise unser Thema (Entwicklungsländer; Politik; Umwelt; Gastarbeiter; Müll) besprochen hatten und eventuell eine Stück dazu geprobt hatten, konnten wir es den anderen vorstellen...

... Nach dem Mittagessen gingen wir los um den Wortgottesdienst mit der Gruppe 2 auf der Viehtaleralm zu feiern...

Montag, 10. Juli

Thema: Morgen

... Die Olympiade dauerte bis ca 13 Uhr. Danach gab es chinesische Algensuppe und selbstgemachte Topfencreme mit Lebensmittelfarbe, die heimlich in die Eier gespritzt worden war. Als wir nämlich die Eier aufmachten, kam es nur blau heraus. Das war ein furchtbarer Schreck...

Am Abend gab es ein grosses Abschlusslagerfeuer mit

vielen Darbietungen, Liedern und Verleihungen.

Sieger der diesjährigen Lager-Patrullwertung waren die **MÖVEN**

2. Platz: Störche
3. Platz: Schwäne
4. Platz: Schwalben
5. Platz: Wildgänse

Alle Patrullen haben sehr gut und gemeinschaftlich gearbeitet!

Den bunten Stern für die meisten Perlen, die für Hilfsbereitschaft, Fröhlichkeit, Aufmerksamkeit usw. verliehen wurde hat

SUSI CHIARI bekommen.

Wir glauben, alle Teilnehmer (Guides und Führer!) haben viel dazugelernt, Erfahrungen gemacht, neue Freundinnen gewonnen und die gut Gemeinschaft erlebt. Es war ein sehr schönes, gelungenes Sommerlager

Möven!

Im Herbst beginnen unsere Heimabende am 11. bzw. 12. September. Wir werden erfreulicherweise wieder so viele sein, dass es zwei Heimabende geben wird müssen. Jeweils Montag und Dienstag von 18-20.

MONTAG-HA: Julia und Astrid M., Anna Schm., Sophie L., Birgit E., Irene B., Katherina M.-B., Marlies A., Theresa D., Assunta d.B., Susi Ch., Ursula D., Ali St., Valerie K., Mariella L., Stefanie M. und nach der Überstellungsfeier Johanna K., Pia L., Philippa St., Huberta H., Brigitta P. und Katherina R.

DIENSTAG-HA: Lila und Mesi M., Barbara H., Eleonore D., Doris P., Barbara W., Dani W., Barbara St., Pimi St., Andrea N., Hanja B., Gudrun B., Uschi D., Dzidzi M., Judith H.

und nach der Überstellungsfeier Niki St., Marion W., Kathi A., Antonia R., und Katrin J.

Falls jemand aus einem wirklich wichtigen Grund an dem von uns eingeteilten Tag nicht kann, bitten wir darum sich möglichst bald an uns zu wenden.

Wir wollen schon jetzt darauf hinweisen, dass die Heimabende pünktlich um 18 beginnen, und alle in Uniform (-oberteil) kommen sollen. Falls jemand verhindert ist, bitte rechtzeitig den Kornetten verständigen, oder an den Heimabendtagen ab 17.30 ein Führerin im Heim (535 68 72) anzurufen.

Spezielle GUIDE-TERMINE:

14./15 Oktober:
Herbstlager
Ende November:
Kornettenlager

Alles andere erfahrt Ihr in den Heimabenden, auf die wir uns sehr freuen!!

Ibi und Marianne

Elisabeth (Ibi) KUGLER
1010, Freyung 7
63 10 822

Marianne ZECKL
1030, Stammgasse 12
73 93 412

GEORGSABZEICHEN

Da wir für das Georgsabzeichen vorgeschlagen wurden, verbrachten wir ein Wochenende mit Do & Gudi. Wir führten Gespräche, um uns selbst zu erkennen. Sind wir für das Georgsabzeichen geeignet? Da wir die nötigen Erprobungen erfüllt haben, setzten wir uns das Georgsabzeichen als Ziel.

Wir überlegten uns unsere Stärken und Schwächen und sprachen nachher zusammen darüber. Es wurden uns treffende Argumente zum Nachdenken gegeben. So wurden wir aus unserer tragen Selbstzufriedenheit aufgeschreckt. Wir nahmen uns die Er widerungen zu Herzen und überlegten noch lange.

Am Sonntag machten wir einen Wand erung und sprachen danach über das Georgsabzeichen. Fühlen wir uns dazu reif genug? Obwohl wir noch viel an uns arbeiten müssen, glauben wir schon reif genug zu sein. Wir nehmen dieses Wochenende ernst. Wir wollen unsere vor Augen geführten Fehler bekämpfen und Vorbilder sein. Wir versuchen besonders als Pfadfinderinnen unser Bestes zu geben und wollen optimistisch in die Zukunft sehen.

Verena & Lisa

Am 25. Juni haben Lisa und Verena das Georgsabzeichen von unserem Kolonnenfeldmeister Stefan verliehen bekommen. Wir gratulieren sehr herzlich und hoffen, dass sie die Kraft haben, ihre Fehler tatsächlich zu bekämpfen.

**Gut Pfad
Doris & Gudrun**

POLEN

Was erwartet uns dort? Wird es ein schönes Lager sein?" Trotz unserer Vorfreude trägt jeder von uns im Innersten ein wenig skeptische Gedanken.

Doch - um es gleich vorweg zu nehmen - es war ein ganz, ganz tolles Lager, ein Erlebnis für jeden einzelnen.

Am 30. Juni trafen wir einander um 20 Uhr am Südbahnhof. Kaum im Zug wurden wir schon mit Schwierigkeiten konfrontiert: Unser Abteil ist bereits besetzt. Aber als der Zug endlich losfährt hatten wir uns woanders breitgemacht, unsere Rucksäcke und Kisten verstaut, die Betten überzogen und unsere Uniform abgelegt. Die Zugfahrt selbst ist mir nur schwach in Erinnerung. Ich weiss nur noch, dass wir im unserem Schlaf immer wieder von den jeweiligen Grenzbeamten aufgeweckt wurden, um Pass, Visum, usw herzuzeigen oder Zettel auszufüllen.

Um 9 Uhr hält der Zug in Kattowitz. Wir waren schon längst wach und harrten erwartungsvoll der Dinge, die da kämen. Sie kamen in Form eines riesigen Reisebuses, der mit Mühe und Not unser Gepäck unterbrachte. Dann fuhren wir los. Und wohin? In ein Lager, von dem wir - gelinde gesagt - nicht begeistert waren. Es ging dort sehr militant zu. Aber das reichliche Essen entschädigte uns wieder teilweise für unseren ersten negativen Eindruck.

Mit einiger Verspätung brachen wir nach Czestochowa, unserem ersten wichtigen Programmpunkt auf. In diesem Kloster konnten wir die berühmte "Schwarze Madonna" aus der Nähe sehen. Neben der prunkvollen Kirche gibt es eine Schatzkammer, die an Kunstgegenständen so reich ist,

dass man sich gar nicht daran satt sehen kann.

Beeindruckt von dieser unerwarteten Seite Polens stiegen wir wieder in den Bus und schaukelten Breslau zu, wo wir in einer Flugschule untergebracht tief und lange schliefen.

Der nächste Tag brachte uns eine Messe - natürlich auf polnisch - und am Nachmittag eine Stadtrundfahrt im Regen in einer alten Strassenbahn. Am Abend sanken wir von einigen Kirchen erschöpft ins Bett.

Noch ein Tag in Breslau. Diesmal war das berühmte Panorama an der Reihe. Dort wir eine berühmte Schlacht in einem lebensgrossen Rundbild dargestellt. Zu Mittag assen wir bei Evelina Topfenpalatschinken, dann besuchten wir die Altstadt mit einem Büchergeschäft und einem Pfadfindergeschäft, wo wir Matrosenhemden erstanden.

Am Dienstag hiess es früh aufstehen, denn wir hatten eine 8stündige Fahrt vor uns. Es ging nach Lubczyna, wo wir 13 (es wurde auf unser Drängen hin um 3 Tage verlängert) Tage lang lagerten. Die wichtigsten Punkte dieses Lagers waren: 1. Segeln, 2. Lagerfeuer, 3. Schwimmen, 4. Disco, 5. Österreich-Tag, 6. Dias von Tadeusz, 7. Volleyball, ...

Auerdem waren wir einen Tag in Stettin und besichtigten das Museum (viele Holzmodelle berühmter Schiffe, Anker, Fische, Bilder usw.), das Schloss der Grafen von Pommern, gingen Pizza essen und machten eine Hafenrundfahrt. Wer von uns hatte vorher schon so viele Ozeanriesen und Frachter auf einem Platz gesehen? Sicher wenige!

Das Schönste auf diesem Lager war eindeutig die gegenseitige Sympathie und

Freundschaft. Denn als die anfänglichen Sprachschwierigkeiten überwunden waren, als wir mit grossem Erfolg Perstrojka betrieben hatten (auf unsere Wünsche und Anregungen wurde sofort (!) Rücksicht genommen) als wir das "Pfeifer!" abgeschafft hatten, als wir ..., blieb kein Hindernis mehr für uns. Wir gewöhnten uns sogar an die täglichen Käsebröte mit Tomaten, Marmeladebröte, Kartoffeln und das häufig getrunkene Pepsi-Cola, die Krówka (Kuh-) Zuckerln und die staubigen "Herbatuki"!

Aber bald (zu bald) kam, was kommen musste: Der Abschied. Beim letzten "Stara Mani" begannen die Tränen auf beiden Seiten zu fliessen und selbst als wir schon längst im Bus nach Stilo sasssen, wischte sich so mancher verstohlen die Tränen aus den Augenwinkeln. Wir kamen nach 8 Stunden Fahrt in Stilo an. Trostlos. Sogar der Himmel weintel Trübsinnig und in Gedanken über 200 km weiter westlich schliefen wir ein.

Der nächste Morgen zog grau herauf. Wir hatten unsere gute Laune jedoch wiedergefunden und so gingen wir mit frischem Mut dem Tag entgegen. Wir sahen nach 2 Wochen endlich das Meer. Ein erhebendes Gefühl. Dann hörten wir ein kurzes Orgelkonzert auf der berühmten Orgel in Oliwa, später besuchten wir den Hafen in Gdynia. Zwei grosse Segelschiffe stachen uns ins Auge. Ein Viermaster, das

grösste polnische Segelschiff, und ein kleinerer Dreimaster, die Pogoria. Was machten die Matrosen aber für erstaunte Augen, als wir geschlossen und zielstrebig auf die Pogoria zugingen. Sie konnten nicht wissen, dass Tadeusz mit diesem Schiff gesegelt war, wie sollten sie auch?!

Den Nachmittag verbrachten wir in Danzig. Eine wunderschöne Stadt, aber es regnete, und so sahen wir nichts von den grossen Kunstschatzen dieser Stadt. Wir verbrachten die meiste Zeit in **L o k a l e n** o d e r Bernsteingeschäften. Schade, aber sicher nachholbar!

Zu guter Letzt schlossen wir den Tag mit einem lustigen Singabend, bei dem wir sogar unsere polnische Sprachkünste unter Beweis stellen konnten.

Die restlichen zweieinhalb Tage verbrachten wir in Warschau. Wir sahen ein ehemaliges Wasserschloss, das Chopin-Denkmal, Kirchen und Denkmäler. Auch gingen wir in viele Geschäfte (z.B. Benetton), aber viel gekauft wurde nicht.

Dann war der endgültige Abschied da. Um 19 Uhr stiegen wir in den Zug. Unser letztes "Country Roads" erscholl und dann waren wir fort. Vor den **Schlafengehen** überdachten wir nochmals unsere Zeit in Polen. Wie viele Vorurteile waren abgebaut worden, wieviele bleibende Eindrücke waren gesammelt worden...!

Auf dem Bahnhof in Wien nahmen wir mit einem Appell Abschied (es wurde aber nichts Gutes daraus, es fehlt eben die Übung) und sanken den Eltern in die Arme.

Lisa

Dieser Brief zeigt uns, wie Intensiv das Sommerlager in Polen war. Wir haben ihn absichtlich nicht übersetzt, da er so wie er ist, beeindruckend ist.

Dear Friends,

Like the song says: hello emptines. I'm here, you are there. Here and there and long way apart. I remember You Anne-Marie, Gudrun, Doris... I remember these happy days. Thank You for it.

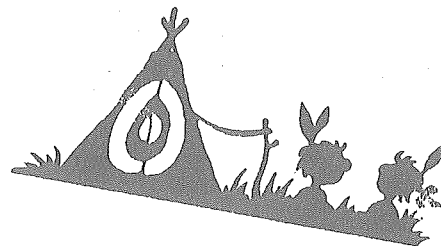
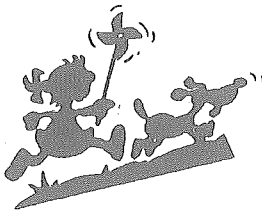
Darle night. Stars on the sky, moonlight shadow. Our meet under old godd tree - but without You, unfortunately.

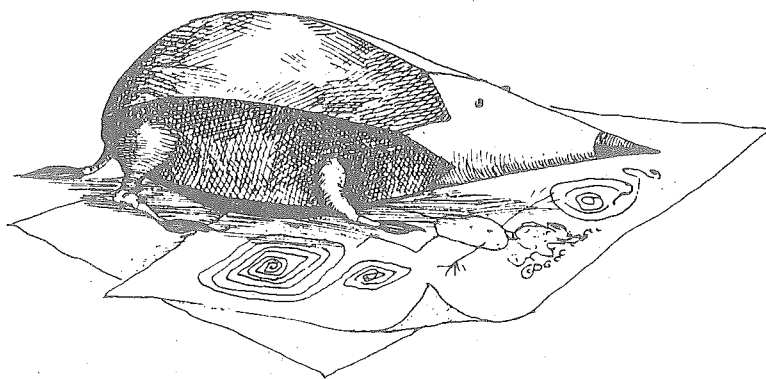
After Your leave for Stilo we did not sail. There was storm wind, rough lake and heavy clouds on the sky. Sailing was dangerous. There was 9 - 10 Beaufort's.

Last days were sunny. Last day was beautiful, too. But there was lonely days without You. The sky is blue every morning, but You are not here ... We are lonely.

Good bye. To next meet?

Arthur Water





Grafittchen (Fabertierchen)

plumbaculum faberi

Lebt auf Papier, leistet unter Anleitung Erstaunliches; ausgesprochenes Tag- und Nachttier. Verbreitet bei aufkommender Langeweile Strichmännchen und Strichlagen mannigfaltigster Art. Urheimat: Ost- und Mittelgrafica.

Familie
Dipl. Ing. Jürgen KALLER

04/
122

Boltzmanngasse 22/2/9
1090 Wien

Bei Unzustellbarkeit zurück an:



Wr. Pfadfinder und Pfadfinderinnen



Gruppe 16 „Schotten“

1010 Wien, Freyung 6/9/13

Terminübersicht

7. September	Wi/Wö	Neulingsanmeldung
11-15. Septemb	alle	Beginn der Heimabende
11. September	Bubengr.	Gruppenrat/19 ³⁰
30. Sep. - 1. Okt.	Ra/Ro	Lager/Thernberg
1. Oktober	alle	Gruppentag/Thernberg
5. Oktober	Gilde	Jour Fixe /20 ⁰⁰
12. Oktober	Bubengrup.	Abteilungsführer-Treffen
14-15. Oktober	Gu	Herbstlager
20. Oktober	ALLE	REDAKTIONSSCHLUSS
28-29. Oktober	Mädchengr.	Führerinnenlager
1-2. November	Sp	Herbstlager
6. November	Bubengr.	Gruppenrat
8. November	Mädchengr.	Elternhauptversammlung
9. November	Gilde	Jour Fixe
25/26. November	alle	Theaterabend
26. November	alle	Christkönigsmesse
3. Dezember	alle	Flohmarkt